

punktiert als die Scheibe. — ♂: L. 5 mm, Br.  $3\frac{3}{4}$  mm; ♀: L. 6 mm, Br.  $4\frac{1}{4}$  mm.

Herr J. Klapperich hat am 2. Mai 1937 bei Schanghai mehrere Stücke, anscheinend gleichzeitig mit *C. japana* gefunden; die Typi sind im Museum Alexander Koenig und in meiner Sammlung.

### Bemerkungen über *Otiorrhynchus montaschensis* Meschnigg.

Von DR. ING. HERBERT FRANZ, Wien.

Im vorigen Jahrgang dieser Zeitschrift hat J. Meschnigg einen neuen *Otiorrhynchus* aus der Artengruppe *Nilepolemis* Reitt., *O. montaschensis* Meschn., beschrieben. Da ich die Artengruppe *Nilepolemis* auf Grund eines sehr umfangreichen Materiales eingehend studiert und auf Grund meiner Untersuchungen vor kurzem auch eine Revision dieser Gruppe im Archiv für Naturgeschichte, N. F., Bd. VII (1938), veröffentlicht habe, sei es mir gestattet, zu dieser Neubeschreibung kritisch Stellung zu nehmen.

*Otiorrhynchus montaschensis* ist fraglos mit *O. tagenioides* Germ. identisch. Die Synonymie beider Arten geht aus folgenden Umständen hervor:

*O. tagenioides* ist eine sehr variable Art, die nur auf Grund anatomischer Unterschiede in eine Reihe junger Rassen gespalten werden kann. Diese Rassen beginnen sich, wie ich in meiner Arbeit (l. c.) zeigen konnte, auch äußerlich schon zu differenzieren, lassen sich aber infolge der großen individuellen Variabilität der Art hinsichtlich der äußeren Merkmale auf Grund dieser doch noch nicht charakterisieren.

Die Merkmale, mit deren Hilfe Meschnigg seinen *O. montaschensis* von *O. tagenioides* zu trennen versucht, sind solche variable äußere Merkmale. Sowohl die Skulptur von Kopf und Rüssel als auch die Facettierung der Augen und die Bildung der die Augen umgebenden Furchen lassen selbst bei Tieren vom gleichen Fundort erhebliche Schwankungen in der Art ihrer Ausbildung erkennen. Mir liegen Stücke vom Mte. Canin vor, die mit der Beschreibung Meschnigg's vollständig übereinstimmen, daneben aber auch alle Übergänge zu typischen *O. tagenioides*.

Dazu kommt, daß der Fundort des *O. montaschensis* mitten im Verbreitungsgebiet des *O. tagenioides* liegt und daß auch die Fundumstände durchaus denen der letztgenannten Art entsprechen.

Schließlich hat mir Herr Prof. J. Müller, Triest, dem vier Cotypen des *O. montaschensis* vorlagen, in freundlicher Weise brieflich mitgeteilt, daß es sich bei diesen um typische *O. tagenioides* gehandelt hat.

Es ist demnach *O. montaschensis* als Synonym zu *O. tagenioides* zu stellen und zwar zur Nominatform dieser Art, da nur diese in den südlichen Julischen Alpen vorkommt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [26\\_1940](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Bemerkungen über Otiorrhynchus montaschensis Meschnigg. 38](#)